

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 181 (2015)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Projekt Weiterentwicklung der Armee (WEA) hat mit Hilfe des Ständerates erfreulicherweise ein paar wichtige Hürden überwunden. Ein Jahresbudget von 5 Milliarden Franken bei einem Bestand von 100 000 Mann dürften feste Eckwerte geworden sein; dies ist umso wertvoller als die unnötige Begrenzung der insgesamt pro Jahr geleisteten Diensttage aufgehoben wurde, die keine Kontrollfunktion, sondern lediglich eine Überbestimmung darstellte. Dieser Rahmen stellt eine brauchbare Grundlage für die stetige Weiterentwicklung, die nun – wie in der Armee 61 – folgen muss. Die wichtigsten Ziele der Reform: Kampfkraft stärken, Bereitschaft erhöhen und vollständige Ausrüstung der Armee sind damit aber noch nicht erreicht.

Die Steigerung der Kampfkraft muss eine prioritäre Aufgabe bleiben, weil Verteidigung der massgebende Auftrag einer Armee ist; wer verteidigen kann, löst auch alle anderen Aufträge. Mit der vorliegenden WEA-Struktur ist diese Steigerung nicht gegeben, gegenüber der jetzigen Armee sinkt sie. Weniger Bataillone, weniger schwere Mittel, eine Artillerie ohne leistungsfähige Munition, ganze 32 F/A-18 C/D stellen den (zu) bescheidenen Rest der Luftwaffe dar, die Infanteriebrigaden verschwinden. Als Lichtblick ist zu verzeichnen, dass eine dritte mechanisierte Brigade geschaffen wird, zwar teilweise aus Mitteln der Stufe Armee. Wenn sie aber mal besteht, kann sie weiter aufwachsen und angepasst werden. In gleicher Weise muss mindestens eine Infanteriebrigade, ohne Zusatzkosten, aus Teilen der für die Ter Div vorgesehenen Inf Bat aufgestellt werden.

Das Werkzeug «Mobilmachung» soll wieder aufgebaut werden; sie stellt die Grundlage zur Erhöhung

der Bereitschaft dar und ist für eine Milizarmee von entscheidender Bedeutung. Mindestens planerisch sollte ein Aufgebot der ganzen Armee möglich sein, nicht nur von Teilen. Die mit Aufwand und Kosten verbundene Anpassung und Dezentralisierung der Logistik muss in Kauf genommen werden.

Die vollständige Ausrüstung stellt eine unumgängliche Vorgabe dar. Sie ist die Grundlage zur höheren Bereitschaft, zu einer geordneten Ausbildung und zur stetigen Weiterentwicklung. Ich bezweifle allerdings, dass die geplanten 5 Milliarden Franken pro Jahr dazu ausreichen; das Material wird zwar immer leistungsfähiger, aber auch immer teurer, zudem müssen vergangene (Unterlassungs-)Sünden ausgebügelt werden. Im Minimum wird man das zukünftige neue Flugzeug a priori über einen gesonderten Kredit finanzieren müssen.

Die vorgesehene bessere Ausbildung der Formationen (in der Regel 3-Wochen-WK) und insbesondere der Kader (Abverdienen) wird kaum mehr bestritten. Dass man sich hier weitgehend auf Bewährtes zurückbesonnen hat, ist positiv, erleichtert die Einführung und trägt zur Verankerung der Armee in der Bevölkerung bei.

Über die Führungsstruktur eines grossen Unternehmens kann man immer streiten, so auch bei der Armee. Jede Kopfstruktur hat Vor- und Nachteile. Hingegen muss der Wille vorhanden sein, in Übungen und im täglichen Betrieb erkannte Schwächen zu korrigieren. Dazu ist meines Erachtens die geplante (wieder)Einführung eines vollamtlichen Stabschefs Operative Schulung (SCOS) von eminenter Bedeutung; mit entsprechenden Übungen können die Grenzen einer Führungsstruktur rasch aufgezeigt werden.

Zum Glück sind die beiden Schweizer, die in Mali einem Anschlag zum Opfer fielen, ausser Lebensgefahr. Dieser Anschlag führt uns vor Augen, wie instabil die Lage in vielen Ländern, ganz besonders in Afrika, ist. Wir haben ein eminentes Interesse daran, vor Ort weiterhin militärische Hilfe und Unterstützung zu leisten, so in den Bereichen Waffenlagerung und Waffenbewirtschaftung sowie humanitäre Entminung. Das Kind mit dem Bad ausschütten, wäre hier eine untaugliche Konsequenz!

Und schlussendlich in eigener Sache: die Übergabe an den Nachfolger, die ich Ihnen in der letzten ASMZ angekündigt hatte, hat sich leider in dieser Form zerschlagen; ich werde vorläufig die Redaktion weiterhin leiten.

M. Schneider

Peter Schneider, Chefredaktor
peter.schneider@asmz.ch